

Wossifische Zeitung



Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme d. Handeltel.) V. R. May in Charlottenburg.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Kochstraße 22/26.

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801 bis 11 850, 15 280, 15 281 bis 15 291. Zentrum 8694.

Die Russen hinter den Sereth zurückgeworfen.

Der Putnafluß an mehreren Stellen überschritten. — Fortschritte im Callnutal. — Schwere russische Verluste.

Crepows Rücktritt.

Meldung der Petersburger Telegr. Agentur.

Petersburg, 9. Januar.

Der Ministerpräsident und Verkehrsminister Trepow und der Unterrichtsminister Graf Ignatiew sind in den Ruhestand versetzt worden. Der Senator und das Mitglied des Reichsrates Fürst Gollitz ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Der Senator Kulschitzky ist mit der Führung des Unterrichtsministeriums beauftragt worden. Der Gehilfe im Ministerium des Äußeren Keratow ist zum Mitglied des Reichsrates ernannt worden.

Der Mann, der den Russen die Freundschaft von der französisch-englischen Anerkennung der russischen Annäherung auf Konstantinopel geschickt hat, verabschiedet nach kurzem Ministersein wieder von der Bildfläche. Von seiner Amtsführung an der Spitze des russischen Kabinetts ist nur sein eifriges Vordringen bei der Ablehnung des deutschen Friedensangebots sowie die Stambul-Fata morgana eingememort bemerkenswert. Sonstige Leistungen sind die Geschichtsschreibung kaum von ihm zu verzeichnen haben. Sein Nachtritt oder seine Entlassung ist, soweit man den Schicksal zu durchdringen vermag, der über den einander überschneidenden russischen Vorgängen liegt, wahrscheinlich auf die Dumaerzeugung und die jüngsten Moskauer Unruhen zurückzuführen. Die russische Welt, d. h. alle liberalisierenden Elemente des Landes, begrüßt den durch den Krieg entstandenen inneren Wirrwarr zum Sturmloos gegen die traditionäre Staatsgewalt. Der Sturz des Ministerpräsidenten Stürmer war ihr erster weiches Lichter. Mit festigkeit setzte sie den Kampf auch gegen Stürmers Nachfolger Trepow fort. Den Wählergruppen in der Reichsduma lag außerhalb dieser Kategorie der Emigranten und Städteverband nachdrücklichste Unterstützung. Das gegen diesen Versuch gerichtete Verbot, einen Kongress in Moskau abzuhalten, führte zu tagelangen schweren Kämpfen.

Andere Vereinigungen aus den Kreisen der russischen Intelligenz schlossen sich im Widerstand gegen die Staatsgewalt dem Entwurf an. Es mochte in der Tat den Eindruck, daß das russische Reich, nachdem manche Voraussetzungen innerer Erleichterung sich als reich erwiesen hatten, nunmehr im dritten Kriegsjahre doch noch revolutionären Zuckungen nicht frei bleibt, und daß diese jetzt andauern werden, bis irgendein Unglück getroffen sein wird zwischen den Frontlinien, die ein Ministerium des Volkswortens veranlassen, und den Schichten des oberen Bürgertums, die an ihrer Macht festhalten wollen.

In diesem Augenblick geht es jedenfalls drunter und drüber in Russland. Um dies zu erkennen, bedürfte man nicht erst eines so deutlichen Angezeigens, wie es der Rücktritt einer Regierung ist. Die Stände und Ständebestrebungen mehrten sich. In nordester Reihe steht die Ermordung Rasputins. Die Bluttat geschah in einem hochobigen Hause. Es ist aus diesem Grunde anzunehmen, daß sie ungeführt bleibt. Ungeführt bleiben allem Anschein nach auch die in die höchsten Beamtenkreise hinauf reichenden Hochstapelen der von Ministern bevorzugten politischen Agenten Manuilow-Manoszewitsch. Das alte Russland zeigt sich in seinem vollen Glanze. Und draußen erleidet das Feldheer eine Niederlage nach der anderen, und die Finanzen sind trübsalig, und der englische Botschafter Buchanan ist Inhaber der Nebenregierung im Lande. Englischer Stügen bedarf der morsiche Bau. Buchanans Freund und Werkzeug Salnow soll wieder zu Einfluss auf die Zeitung der auswärtigen Geschäfte gebracht werden, angeblich als Beirat des Ministers des Äußeren. Auf russische Siege hoffen die kriegsmüden Fortschrittler trotz ihrer Großsprecherien offenbar nicht mehr. Um so kampfloser hängen sie sich an den englischen Strohalm. Uns kann das nur willkommen sein. Je mehr die Zeit auf Englands Schultern anwächst, umso besser.

Der neue Ministerpräsident Fürst D. P. Gollitz wurde dem geschäftlichen Referat einnehmen. Dort sitzen alle die Männer beheimaten, die sich dazu eignen, von heute auf morgen kraft kaiserlichen Befehls an die Spitze eines Kabinetts berufen zu werden. Hundert Mitglieder des Reichsrats sind vom Zaren für diese Körperhaft ernannt. Der Zar braucht nur irgendeinen von ihnen herauszugreifen und ihn mit der Kabinettsbildung zu betrauen. Weßhalb die Wahl gerade auf den Fürsten D. P. Gollitz fiel, ist für Außenstehende noch völlig ein Rätsel. Politisch ist Fürst Gollitz eine völlig unbekannte Größe. Aus keinem Gebiete des öffentlichen Lebens hat er sich bisher irgendwie

bemerkbar gemacht. Die Familie Gollitz ist ältester und höchster russischer Adel. Zwei Fürsten Gollitz haben im Kolossat des Zaren die Würde von Oberbürgermeistern inne, ein anderer Fürst Gollitz, Gregor mit Bernamen, war um die Jahrhundertwende Generalgouverneur des Kaukasus, wieder ein anderer, M. B. Gollitz, führt in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Moskau das Stadtr Regiment. Die Erhebung des Fürsten Gollitz-Murawin zum Ministerpräsidenten kann als ein vorläufiger Verlebensausweg gelten, etwa wie es Ende 1904 nach der Ermordung Wjacheslaw, als sehr fruchtbringende Anzeichen revolutionärer Strömungen auftraten, die Berufung des Fürsten Swiatopolk-Miwski zum höchsten Staatsamte war.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wossifischen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 10. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Sturm und Regen blieb die Geschichtstätigkeit gering. Nur an der Änere lebhafteste Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Stärkere russische Angriffe südwestlich Riga sowie zahlreiche Vorstöße kleinerer Abteilungen zwischen Rüsse und Naroc-See blieben auch gestern ohne jeden Erfolg.

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph.

Vergebnis verjuchten Russen und Rumänen die ihnen entziffenen Höhenstellungen beiderseits des Cassin-Tales zurückzugewinnen. Unter blutigsten Verlusten scheiterten die mit starken Kräften ausgeführten Gegenangriffe. Abends und frühlich des Cassin-Tales wurde der Feind weiter zurückgebrängt. In den Rämpfen der beiden letzten Tage fielen 6 Offiziere, 900 Mann und 3 Maschinengewehre in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Abends von Fociani gelang es uns auf dem linken Putna-Fluß Fuß zu fassen.

Zwischen Fociani und Fundeni zwangen wir den geschlagenen Gegner, seine Stellungen hinter der Putna aufzugeben und hinter den Sereth zurückzugehen. 550 Gefangene wurden eingebracht.

An der Rimnicul-Caraz-Mündung hielten wir im Angriff erungene Fortschritte gegen mehrere feindliche Vorstöße.

Mazedonische Front.

Nächtliche Angriffe an der Struma wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

Ruhe im Westen — lebhafte Tätigkeit im Osten.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Sturm und Regen beeinträchtigen die Kampftätigkeit im Westen. Im Osten wurden die Russen an dem Flüsschen Ia und bei Riga am 9. Januar erneut abgewiesen. Auf die Stadt Lucl warfen unsere Flieger Bomben. Die gute Sicht hatte zur Folge, daß von der Rüsse bis zum Naroc-See lebhafteste Artillerietätigkeit herrschte. Anschließende Vorstöße kleinerer Infanterieabteilungen der Russen hatten nirgendwo Erfolg. Auf dem Kampffeld westlich des Serethflusses verzeichneten wir erneuten Geländegewinn, der uns 6 Offiziere, 900 Mann und 3 Maschinengewehre einbrachte. Der russische Gegner hat sich jetzt auf dem Nordufer des Putna-Flusses erneut festgesetzt. Weiderwärts Fundeni sind die Russen auf das linke Sereth-Ufer zurückgeworfen worden. Alle Gegenstöße scheiterten an der Standhaftigkeit unserer Truppen.

Fünf Jahre Reichstag.

Von

Richard May.

Am 12. Januar 1912 fanden die allgemeinen Wahlen statt, aus denen der jetzige Reichstag hervorgegangen ist. Auch wenn man die frichtige Frage unerörtert läßt, wann seine Legislaturperiode ihr verfassungsmäßiges Ende erreicht, der 12. Januar 1917 hätte in normalen Zeiten unter allen Umständen den Abschluß seiner Arbeiten bringen müssen. Nur die Kriegereignisse haben zu einer Verlängerung seiner Lebensdauer geführt und ihm damit auch zeitlich eine Wirksamkeit gesichert, die in der jungen Geschichte dieses Parlamentes einzig dasteht. Nach dem radikalen Ausfall der Wahlen hatte man eine baldige Auflösung, wenn auch nicht mit Sicherheit angenommen, so doch für sehr wahrscheinlich gehalten. Die besiegten Parteien, Konfessionen und Zentrum, vollends hatten darauf gehofft, daß dieser Reichstag an seiner eigenen Arbeitsunfähigkeit zugrunde gehe. Und selbst, gerade dieser Reichstag ist, man kann wohl sagen, der historische des deutschen Volkes geworden. Nach Zeitdauer wie nach dem Inhalt seiner Arbeiten überragt er alle Vorgänger und dürfte auch für die Zukunft diese Stellung behaupten. Er ist der Kriegreichstag und der Reichstag der nationalen Geschlossenheit geworden.

Seit dem Beginn seiner Tagung stand die Frage der Landesverteidigung im Vordergrund. Sie hat den eigentlichen Kern seiner Arbeiten gebildet, und diese Aufgabe endet erst, wenn ein Frieden die Grenzen des Reiches auf lange hinaus gesichert haben wird. An diesen Tatsachen muß jede Kritik zerfallen, auch wenn man in einzelnen begründeten Anlässen zu Ausstellungen haben mag. Niemand wird bestreiten können, daß im Ballot-Vau, der seit einigen Tagen die Inthronisierung der deutschen Volksmacht trägt, der nationale Wille klaren, zielbewussten Ausdruck fand. Der 4. August bildet einen Höhepunkt seines Daseins, das an großen Tagen — erinnert sei nur an die Bismarck-Rede vom 6. Februar 1888 — nicht arm gewesen ist.

Wenn man heute freilich zurückblickt auf die ersten Irrungen und Wirrungen, mit denen der Reichstag begann, dann will es uns fast scheinen, als lägen nicht fünf Jahre, sondern ein Menschenalter zwischen jener Zeit und uns. Probleme wurden damals aufgerollt, die längst aufgehört haben, auch nur Fragen nach für uns zu bilden. Gegenstände ausgetragen, die durch die gewaltigen Ereignisse vermischt worden sind. So manches hat heute nur noch ein geschichtliches Interesse, worum damals erbittert gerungen worden ist.

Mit einem schillen Witzklang legte die Tagung ein. Die Präsidienwahl, die am 9. Februar stattfand, ließ beinahe ein nahes Ende dieses Reichstages erwarten. Mit 196 Stimmen gegen 175, die auf Bebel fielen, wurde Spahn zum Präsidenten gewählt, Scheidemann und Paasche gingen als Vizepräsidenten aus der Wahl hervor, Spahn und Paasche legten schon am nächsten Tage nieder und Kampf und Dorn traten an ihre Stelle, bis dann der 17. Februar von neuem die Frage aufrollte. Scheidemann weigerte sich — heute klingt das fast wie eine Sage aus verflochtenen Zeiten — eine Audienz beim Kaiser nachzusuchen. Die Folge war, daß auf der Empfang des unvollständigen Präsidiums abgesehen wurde. Anstelle des Sozialdemokraten übernahm dann Paasche das Amt des Vizepräsidenten.

Sieht man heute die ersten Debatten an, so tauchen Gestalten auf, die heute schon der Vergangenheit angehören. Ribben-Boechter, der nun schon lange zu den Toten zählt, vertrat das Auswärtige Amt bei den Erörterungen des Marokko-Konfliktes und der erste Redner aus dem Hause war Ludwig Frank, den bei Baccarat die feindliche Kugel erreichte. Auch manches, was damals gesprochen wurde, klingt fremd und überlebt an unser Ohr. Am 15. Februar rief Herr von Bethmann Hollweg den Sozialdemokraten zu: „Sie sind nicht fähig, auch nur ein Titelchen von den Dogmen nachzulassen, was Klassenkampf und Kampf gegen den monarchischen Staat betrifft.“ Und Bebbow betonte ihm gegenüber die innere Geschlossenheit seiner Partei. Heute ist er der Führer jener Gruppe, die sich im lauernden Kampf gegen die einseitigen Parteigenossen von jeder Mitarbeit ausschließt. Auch von des Kanzlers Vorbesetzung ist glücklicherweise nichts übrig geblieben. Wie so viele andere Voraussetzungen hat auch sie der 4. August klagen gestraft.

In der Reichs...
An der Reichs...
An der Reichs...
An der Reichs...

Ein Departem...
Ein Departem...
Ein Departem...
Ein Departem...

Rechts

Quatritin...
Das Pflichten...
Das Pflichten...
Das Pflichten...

Dr. Pringelmann...
Dr. Pringelmann...
Dr. Pringelmann...
Dr. Pringelmann...

Nichard Stra...
aus dem Buch...
aus dem Buch...
aus dem Buch...

Ergebnis und Arbeits-Departement...
Ergebnis und Arbeits-Departement...
Ergebnis und Arbeits-Departement...

Politische Literatur...
Politische Literatur...
Politische Literatur...

Der Sultan an die Armeen

Drahtmeldung...
Drahtmeldung...
Drahtmeldung...

Wie in dem letzten...
Wie in dem letzten...
Wie in dem letzten...
Wie in dem letzten...

Die Flotmachung des Österreichischen Parlaments

Drahtmeldung...
Drahtmeldung...
Drahtmeldung...

Die „Kameralische...
Die „Kameralische...
Die „Kameralische...
Die „Kameralische..."

Romanones bleibt

Drahtmeldungen...
Drahtmeldungen...
Drahtmeldungen...

\* Amsterdam, 10. Januar...
\* Amsterdam, 10. Januar...
\* Amsterdam, 10. Januar...

Ministerpräsident...
Ministerpräsident...
Ministerpräsident...

Die auf Romanones...
Die auf Romanones...
Die auf Romanones...

Die Madrider...
Die Madrider...
Die Madrider...

Die Madrider...
Die Madrider...
Die Madrider...

\* Amsterdam, 10. Januar...
\* Amsterdam, 10. Januar...
\* Amsterdam, 10. Januar...

Die Madrider...
Die Madrider...
Die Madrider...

Politische Tagesnachrichten

Oberbürgermeister...
Oberbürgermeister...
Oberbürgermeister...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

Die hamburgische...
Die hamburgische...
Die hamburgische...

In jener ersten...
In jener ersten...
In jener ersten...
In jener ersten...

Soll man heute...
Soll man heute...
Soll man heute...
Soll man heute...

Kleinere Vorlagen...
Kleinere Vorlagen...
Kleinere Vorlagen...
Kleinere Vorlagen...

Da die Wahlen...
Da die Wahlen...
Da die Wahlen...
Da die Wahlen...

Ueber die Geschichte...
Ueber die Geschichte...
Ueber die Geschichte...
Ueber die Geschichte...

Der Künstler braucht das

Von...
Von...
Von...

Der Doktor...
Der Doktor...
Der Doktor...

In den Morgenstunden...
In den Morgenstunden...
In den Morgenstunden...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Doktor Pringelmann...
Doktor Pringelmann...
Doktor Pringelmann...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Der Gehilfe...
Der Gehilfe...
Der Gehilfe...

Und dann wurde...
Und dann wurde...
Und dann wurde...

In der Zeit...
In der Zeit...
In der Zeit...

Der Apotheker...
Der Apotheker...
Der Apotheker...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Die Frau...
Die Frau...
Die Frau...

Der Ausschub für Kriegslieferungen.

In der Reichstagskommission zur Prüfung von Verträgen über Kriegslieferungen...

Während der anstehenden Aussprache über ein staatsökonomischer Ausschuss...

Ein nationalökonomischer Ausschuss äußerte Zweifel, ob die Organisation ausreichen würde...

Das Departementdirektor des Reichsministeriums machte Mitteilungen über die Vorbereitungsarbeiten...

Sodann berichtete ein Vertreter des Reichsministeriums über die Beschaffung des Pulvers...

Rechtsfragen zum Hilfsdienst.

Austritt in das Ausland und Hilfsdienstpflicht.

Das Hilfsdienstgesetz gilt für jeden Deutschen, also auch für die Deutschen im Ausland...

Hilfsdienst außerhalb des Reichsgebietes. Es ist die Frage aufgeworfen worden...

Gesetz kennt eine solche Beschränkung nicht. Im Reichstage wurde der Antrag gestellt...

Kleine Kriegsnachrichten.

Der Reichsminister im Großen Hauptquartier. Reichsminister von Heimann...

Organisation des Kriegsmaterials in Bayern, Sachsen und Westfalen. Für Bayern...

Kaiser Karl hat sich am Montag nach dem Standort des Armeekommandos begeben...

Die Organisation im Königreich Polen. Warschauer Blätter veröffentlichen eine Verordnung...

Die Verfertigung des 'San Pedro'. Nach einer Abänderung fuhren französische Blätter...

Wundersker für ganz Frankreich werden von 1. Februar ab eingeführt. Die Nation wird...

Die diesjährige Weinernte in Stalien beträgt nach den letzten Aufzeichnungen...

Die stälischen Kriegsausgaben. Nach dem offiziellen Bericht des russischen Finanzministers...

Eloß George wird, einer Meldung der 'St. James' Zeitung zufolge, am Donnerstag...

Prügelstrafe für deutsche Gefangene.

Drahtmeldung aus Kriegsberichterstatters.

\* Großes Hauptquartier, Welten, 9. Januar.

Erst vor einigen Tagen sind wiederum unerhöhte französische Militärverletzungen...

Alfred Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

Die Kämpfe in Perlen und im Kaukasus.

Drahtmeldung.

Konstantinopel, 9. Januar.

Generalstabbericht vom 9. Januar: In der persischen Front hatten die Streitkräfte...

In der Kaukasusfront unternehm ich Unterführung eines günstigen Verlaufes...

Dr. Pringelmann nahm den 'Städlichen Anzeiger' vom Vogel, der Grillenmantelet...

Der 'Gehilfe' war schon anstandslos. Pringelmann lächelte heilig über die Novelle...

Da wurde Dr. Pringelmann klein und arm wie im Märchen. Seine Scham...

Der 'Gehilfe' war schon überflüssig. Er öffnete den Mund zum Sprechen...

Pringelmann sah die besetzte Jung in Epilogis. 'Weiter... ich habe keine Zeit!'...

Pringelmann ging fort in der Hand, nach Hause. Er ließ die Sommerkleider...

Die 'Städliche Anzeiger' lag auf dem nächsten Tisch. Pringelmann...

Die 'Städliche Anzeiger' lag auf dem nächsten Tisch. Pringelmann...

Die 'Städliche Anzeiger' lag auf dem nächsten Tisch. Pringelmann...

Die 'Städliche Anzeiger' lag auf dem nächsten Tisch. Pringelmann...

Die 'Städliche Anzeiger' lag auf dem nächsten Tisch. Pringelmann...

Die 'Städliche Anzeiger' lag auf dem nächsten Tisch. Pringelmann...

Die 'Städliche Anzeiger' lag auf dem nächsten Tisch. Pringelmann...

Die 'Städliche Anzeiger' lag auf dem nächsten Tisch. Pringelmann...

das ganze trefflich zusammen und selgte, zumal in den Massenländern...

Was den Theatern. Am Royal Opera-house wird in der morgigen...

Das Magdeburger Stadttheater wird nach jetzt ab monatlich...

'Die Belien', Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Das Geld in der modernen Kultur. Prof. Georg Simmel hielt gestern...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

Was die Belien, Schauspiel in drei Akten von A. Bernheim-Cawerst...

Der Hoftheatermäßige Sozialdemokrat. Das Ag. Schauspielhaus...

# Kriegstagung des Kantabundes.

Geheimrat Rieher über Kriegsmittel und Kriegsgelder.

Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung trat heute im großen Saale des Schützenvereins der Kantabund für Land und Meer zu einer Kriegstagung zusammen. Unter den Teilnehmern befanden sich in großer Zahl Mitglieder des Reichstages und der Landtage sowie Vertreter der Handels-, Handwerks- und Gewerkschamer und des Handelstages.

Der Präsident des Kantabundes, Reichstagsabgeordneter Geheimrat Professor Dr. Rieher, eröffnete die Verhandlung mit einer Ansprache, in der er ausführte: Wir haben das Friedensangebot beharrlich abgelehnt, weil sich darin der ehrliche Wille eines feiner Kraft und seiner Erfolge bewußten Volkes ausdrückte, dem blutigen Völkerringen und der stets anwachsenden Flut der Enttötung und des Schmerzes ein Ende zu machen. (Leb. Beifall.) Dieses Friedensangebot ist von unseren Feinden mit übermäßigem Eifer beantwortet worden, einem Eifer, der offensichtlich im Duktus der Entfernung von jedem Siege aufgenommen (Beifall). Dieses Friedensangebot ist von unseren Feinden mit übermäßigem Eifer beantwortet worden, einem Eifer, der offensichtlich im Duktus der Entfernung von jedem Siege aufgenommen (Beifall). Dieses Friedensangebot ist von unseren Feinden mit übermäßigem Eifer beantwortet worden, einem Eifer, der offensichtlich im Duktus der Entfernung von jedem Siege aufgenommen (Beifall).

Die Verhandlung über Kriegsmittel und Kriegsgelder wurde von dem Reichstagsabgeordneten Geheimrat Professor Dr. Rieher eröffnet. Er sprach über die Notwendigkeit der Beschaffung von Kriegsmitteln und die Bedeutung der Kriegsgelder. Er erwähnte die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Rohstoffen und die Notwendigkeit der Erhaltung der Produktion. Er sprach auch über die Bedeutung der Kriegsgelder für die Finanzierung der Kriegsanstrengungen.

Die Verhandlung über Kriegsmittel und Kriegsgelder wurde von dem Reichstagsabgeordneten Geheimrat Professor Dr. Rieher eröffnet. Er sprach über die Notwendigkeit der Beschaffung von Kriegsmitteln und die Bedeutung der Kriegsgelder. Er erwähnte die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Rohstoffen und die Notwendigkeit der Erhaltung der Produktion. Er sprach auch über die Bedeutung der Kriegsgelder für die Finanzierung der Kriegsanstrengungen.

## Steuererläuterungen für Haus- und Hypothekenzins.

Die Verleihen der Kaufmannschaft von Berlin teilen uns folgendes mit: Für die Besteuerung der Hausgrundstücke zur Besitz- und Kriegsausstattung sind die Vorschriften der §§ 29 folgende des Einkommensteuergesetzes maßgebend. Danach sind sie nach ihrem als gemeiner Wert geltenden Verkaufswert zu veranlagen, wenn nicht die Steuerpflichtigen die Bewertung nach den Gehaltsnoten (Erwerbspreisen) in den Steuererläuterungen beantragen. Für alle Hausgrundstücke, die schon am 1. Januar 1914 in der Hand der Steuerpflichtigen waren, gilt dann die Rechtskraft des § 23, daß der bei der Veranlagung des Vorjahres festgesetzte Wert als Betrag der bis dahin entfallenden Gehaltsnoten für die Besteuerung der Hausgrundstücke zur Besitz- und Kriegsausstattung gelten soll. Besteht der Steuerpflichtige seit dem letzten Steuererläuterung die Veranlagung zu den Gehaltsnoten, so ermittelt er damit das Recht, die durch Verminderung entfallenden Beträge, wozu unsere Creditansätze dauernde Mittel-

verluste gehören, als „Verflechtung“ geltend zu machen (§ 30 letzter Satz). Hypotheken sind grundsätzlich mit dem Kennwert anzusetzen, sofern nicht der Steuerpflichtige besondere Umstände nachweist, aus denen sich ein geringerer Wert ergibt. Dieser Nachweis ist nicht schon dadurch erbracht, daß Zinsen nicht eingegangen sind, wie andererseits auch der künstliche Eingang der Zinsen nicht unbedingt als Nachweis für den Wertverlust der Hypothek zu gelten hat. Wohl aber ist die ungenügende Unlöslichkeit der Hypothek ein Grund, den Wert derselben niedriger anzusetzen.

## Die Hindenburg-Spende.

Nach lassen sich die Ergebnisse der Hindenburg-Spende nicht ganz übersehen, aber gemäß ist, daß sehr erfreuliche Erfolge erzielt worden sind, allein die Forderung dieser Spende brach um 1000 Zentner auf. Von einer zentralisierten Organisation der Spende wurde abgesehen, weil schon durch die leichte Beschaffenheit mancher Rohstoffe für einen sehr großen Teil der Hindenburg-Spende unterlassen werden mußte. Der Verwaltungsausschuß der Hindenburg-Spende unterließ sich, keine Anträge zu stellen, die die Hindenburg-Spende unterlassen werden mußte. Der Verwaltungsausschuß der Hindenburg-Spende unterließ sich, keine Anträge zu stellen, die die Hindenburg-Spende unterlassen werden mußte.

Eine einheitliche Preisbestimmung für die Abgabe von Rohstoffen aus der Hindenburg-Spende für das ganze Reich ließ sich schon wegen der Verteilung der Rohstoffe nicht durchführen, und ist wohl auch nicht zweckmäßig, die Preise werden von Fall zu Fall zwischen den beteiligten Kreisen vereinbart. Nach den Andeutungen der Verwaltungsausschüsse erfolgt die Abgabe von Rohstoffen aus der Spende an die Munitionsbetriebe gegen Entgelt unter Berechnung angemessener Preise. Gelegentlich damit nicht gemacht werden und werden auch nicht gemacht. Insbesondere sind an dem Betrieb nicht gemacht, jedes Erwerbsinteresse bleibt unbeeinträchtigt. Soweit nach Bestimmung der Rohstoffe an die Munitionsbetriebe überlassen wird, müssen sie wiederum im Interesse der Ernährung unserer Munitionsbetriebe Verwendung finden.

## Die Konferenz von Rom.

Die „Paris-Mitteilung“ meldet, wurde auf der Konferenz in Rom über das Verhältnis Italiens zu der Regierung von Galloni keine Einigung erzielt. Die Konferenz stellte dagegen den Text der Antwort an Wilson entgegengesetzt. Das „Echo de Paris“ läßt sich aus Rom melden, die Konferenz bilde das Beispiel entscheidender Ereignisse. Die Konferenz stellte dagegen den Text der Antwort an Wilson entgegengesetzt. Das „Echo de Paris“ läßt sich aus Rom melden, die Konferenz bilde das Beispiel entscheidender Ereignisse.

## Norwegische Repressalien gegen England?

Während im übrigen die norwegische Oppositionspresse sich freizet, wie das Schicksal Anden an eheren zu führen oder zu rekonstruieren sei und davon alles Best für die geringste außenpolitische Lage des Landes erachtet, meist die ebenfalls oppositionelle Zeitung „Berlingspost“ auf ein einziges wirksames Mittel hin, um der englischen Gemaltpolitik und vor allem dem englischen Kolonialverkehr zu begegnen, nämlich den sofortigen Ausschluss der norwegischen Fisch- und Schweinefleischexporte nach England und den übrigen, England verbündeten Ländern sowie in einem Punkte über den für alle norwegischen Küsten, nach England bestimmten Schiffe bestehen. Dies würde die Verhandlungen mit England, die sonst sein Ende finden würden, an einem befriedigenden Ergebnis führen. Die Bergener Reder ziehen der norwegischen Regierung, dem dänischen Beispiel des Verbotes der Getreideexporte dänischer Lännege für Ausfuhrerlaubnis schließens zu folgen, um eine Verminderung des Getreideverkehrs gegenüber England und der Regierung ein Kompensationsmittel gegenüber England in die Hände zu geben, was für Norwegen weit wichtiger wäre als für Dänemark. Es wird aber befürchtet, daß hierfür der recht Augenblick längst verpöht ist. „Berlingspost“ empfiehlt dem zukunftsweisenden Storting schnellstes Handeln.

## Der bulgarische Bericht.

Wazedonische Front: Englische Kompanien verlusten im nördlichen Teil der Ebene von Cerres gegen Baratti-Dischma und Umgebung vorzurücken. Wir vertrieben sie jedoch durch Artilleriefeuer. An gewissen Punkten der Front führten Artilleriefeuer von beiden Seiten und hellere vereinzelte Schiffe des Feindes.

## Die Antwort an Wilson bevorstehend.

Die Antwort an Wilson bevorstehend. Die Antwort an Wilson bevorstehend. Die Antwort an Wilson bevorstehend. Die Antwort an Wilson bevorstehend. Die Antwort an Wilson bevorstehend.

## Das Ultimatum an Griechenland.

Das am Donnerstagsmorgen überreichte, 48stündige Ultimatum der Alliierten bietet auch Bedingungen gegen eine Ausdehnung der patriotischen Bewegung. (Reuter hat die Empfänger dieses Telegramms später erfasst, es nicht zu veröffentlichen.)

## Handelsnachrichten.

New York, 9. Januar. (Eigene Kabelmeldung.) Die schwächere Haltung, die sich im gestrigen Börsenverkehr zu erkennen gab, ist durch die Nachricht von der Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie zwischen New York und Boston, die sich bei einzelnen Kupferwerten bemerkbar machte, hervorgerufen. Die Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie zwischen New York und Boston, die sich bei einzelnen Kupferwerten bemerkbar machte, hervorgerufen.

## Der bulgarische Bericht.

Wazedonische Front: Englische Kompanien verlusten im nördlichen Teil der Ebene von Cerres gegen Baratti-Dischma und Umgebung vorzurücken. Wir vertrieben sie jedoch durch Artilleriefeuer. An gewissen Punkten der Front führten Artilleriefeuer von beiden Seiten und hellere vereinzelte Schiffe des Feindes.

Wittw  
Ländl  
Die Zue  
Unter sehr  
kosten für  
Gungel  
tag - sum  
Kriegsmitt  
Berium, das  
schwerer, das  
auf der me  
trierer erfr  
Nach einem  
Handes, Sch.  
als Vertreter  
mit untern  
Krieg ist nicht  
wenig und et  
aber befehle  
verführer, er  
wir bisher nu  
von Rohrun  
mühen um er  
treibe, fütter  
Wege, und fi  
halten, werde  
gung würde  
notwendig für  
für die G  
fähigkeit un  
fungen. In G  
und unfer  
Dieser Höhe  
Biers über  
wieselfähig  
1 1/2 Milliarden  
Geldsumme  
fand. Der S  
darauf den  
Verlehnung  
stefens. Die  
helle Verban  
danzangeleg

Ein wir  
schafflic  
unseres Hand  
sein. Eine in  
Lebens steht  
sein. Es wer  
gepöricht  
geacht

Wer pr  
A. E. B

Ländlicher Genossenschaftstag.

Die Zuerst des Kriegsernährungsamts.

Unter sehr starker Beteiligung trat der ländlichen Genossenschaften für Deutschland (Krafft'sche) heute vormittag im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses zu ihrem Generalversammlung zu...

Rach einem kurzen Begrüßungsrede des Vorsitzenden des Verbandes, Oth. Juchacz Dietrich, erwiderte Herr von Dppen als Vertreter des Kriegsernährungsamts. Er erwähnte, daß wir mit untern Vorkriegszeiten in einem Ausmaßungsstadium...

Alsobald wurde an den Redner ein Grußgramm überreicht. Der Vorsitzende des Verbandes, K. Aulen, schloß die Besprechung...

Die Tante des erstgeborenen Sohnes des Prinzenregenten Joachim von Preußen findet am 25. Januar im Potsdamer Stadtschloß im Beisein der Kaiserin statt. Der Prinz wird von dem Oberhofprediger Dr. Drganer geistlich betreut werden.

Die Tauchbootoffiziere. Dem Vernehmen nach empfiehlt es sich, Tauchbootoffiziere bis Mitte Januar aufzulösen.

Dampferbesitzer Berlin-Köpenick. Aus Köpenick wird mitgeteilt: Der Mitglied eingetragte Dampferbesitzer Verein...

Ältere Kolonisten sind nicht verloren! Das war der Leitende Gedanke einer Ansprache, die gestern abend Staatssekretär Dr. Solf als Gast der deutschen evangelischen Mission auf ihrem Kolonialmissionsabend in der Kirche zum Heilsbrunnen hielt...

Ein wirtschaftlicher Aufschwung

unseres Handels und der Industrie wird die Folge dieses Krieges sein. Eine tiefgreifende Änderung unseres gesamten öffentlichen Lebens steht bevor...

geprüfte und Kräfte gesucht geschulte. Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels und der Industrie sollen nicht verarmen...

Wer praktisch ist, schenkt seiner Hausfrau einen Gas-Drat- und Backapparat

LUCULLUS

Lucullus bratet ohne Butter oder Fett. Lucullus vermindert den Gewichtsverlust um etwa 10 %

Im Lucullus kann man kräftigen, schmerzenden, dünnen, brennenden, ödematösen Lucullus ist in seinen Leistungen unübertroffen.

Jeden Donnerstag 1-5 Uhr praktische Vorführung. Außerdem auf der Deutschen Ersatzmittel-Ausstellung vom 10. Januar in den Ausstellungshallen am Zoo.

A. E. Bantz, Berlin, Leipziger Straße 66.

Der Neuköllner Lebensmittel-Schwindel.

Du dem im gefragten Neuköllner gemeldeten Warenschwindel, durch den die Stadt Neukölln um 210000 Mark gelähmt wurde, erfahren wir, daß nach dem Erweis der bisherigen Ermittlungen...

Die Durchsicht von Bild ist nach einer der Handelskammer zu Berlin vorliegenden Mitteilung des Ministers für Handel und Gewerbe...

Das Neue Kreuz im Kriegs. Das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Neuen Kreuz veröffentlicht den Rechenschaftsbericht für die ersten beiden Kriegsjahre...

Ältere Mitteilungen. In Frieden sind die Ältesten Mitteilungen über die Lebensmittellieferung zum erstenmal an den Bewohner der Gemeinde ausgegeben worden.

Hamburger Kaffee und Rinder Wehl. Wegen umfangreicher Diebstähle und Diebstehlen von Kaufmannsgütern, hauptsächlich Kaffee, wurden in Hamburg, wie uns gemeldet wird, 13 Personen festgenommen...

Vormietung. Das große Haus Hochstraße 8 soll wegen Raummangels eine große Anzahl preisgünstiger Wohnungen darunter werden.

Gr. Kunstausstellung. A. Dahlheim, Koch-Str. 8, Wochent. 7 Uhr Ab., Sonnt. 12-2 U.

Seitferte Weinforte. 2 1/2 % Pf. bei Stadt und alle anderen Arten Rote

Film- u. Zelluloid. Spezial

Schallplatten- u. Stanniol. tauf 5. Erbsen- u. Gerstengroß, Straße 50, beim Metzgerberg, 9-12 Uhr, 9-12 Uhr.

Möbel. Antike Möbel. Renaissance, Chippendale usw. Gebeltes Gold. Anstellung vollständiger Wohnräume.

Möbel. Martin Keller, Holzhändler, Potsdamer Straße 120. Antiquar, Gobelin, Mobiliar usw.

Antike Möbel. Originale u. Kopien. Max Levy, SW, Deutzer Str. 12.

Von der Berliner Universität.

Wie wir erfahren, tritt Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Otto Hirschfeld, Ordinarius der alten Geschichte an der Berliner Universität, vom Abtritt zurück; zu seinem Nachfolger ist Prof. Dr. Ulrich Wilcken von der Universität Bonn in Aussicht genommen.

Hotel Pension Jim-Dresden

vornehmes, ruhiges Fremdenheim. Al. Ruf 75 Zimmer mit oder ohne Bauspiel, auch tageweise. Geschäfte gediegene Verpflegung. Absch. m. erhalt. Ermäßig. Deutsche Offizier-Verein. E. Gallian.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien. Bremen. Zweigniederlassungen: Bremerhaven mit Wechselstube in der Lloydhalle, Dortmund, Geseesmünde, Lohr i. Hannov., Minden i. W., Mühlheim a. d. Ruhr, Oldenburg i. Gr., Osnabrück, Stade, Wilhelmshafen.

Everth & Mittelmann

Bankgeschäft. Bgr. 1870. Berlin C. 19, Petriplatz 4, Bgr. 875. Infolge guter Verbindungen nach dem neutralen Ausland beste Verwertung der notleidenden feindlichen Anleihen und unbezahlten Coupons.

Antike Möbel

Antike Möbel. Renaissance, Chippendale usw. Gebeltes Gold. Anstellung vollständiger Wohnräume.

Antike Möbel

Antike Möbel. Originale u. Kopien. Max Levy, SW, Deutzer Str. 12.

Antike Möbel

Antike Möbel. Originale u. Kopien. Max Levy, SW, Deutzer Str. 12.

Antike Möbel

Antike Möbel. Originale u. Kopien. Max Levy, SW, Deutzer Str. 12.

Antike Möbel

Antike Möbel. Originale u. Kopien. Max Levy, SW, Deutzer Str. 12.

Antike Möbel

Antike Möbel. Originale u. Kopien. Max Levy, SW, Deutzer Str. 12.

Antike Möbel

Antike Möbel. Originale u. Kopien. Max Levy, SW, Deutzer Str. 12.

